

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

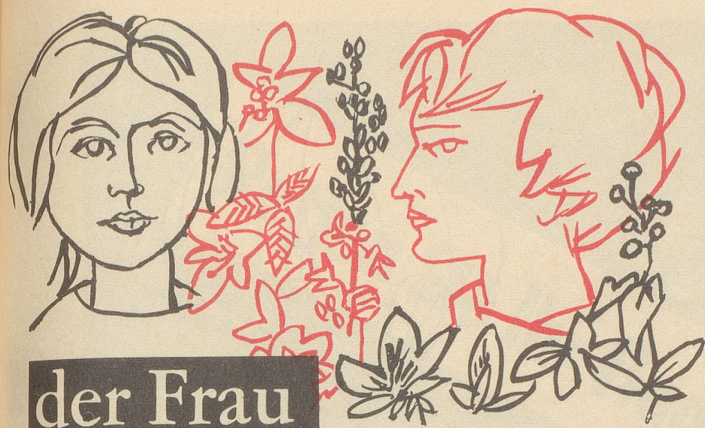
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



der Frau

sorgte während 15 Jahren den Zustelldienst «allein und zur vollen Zufriedenheit» – wie es in der Chronik heisst. Dieses anonyme Theresli war bestimmt keine Suf-fragette, noch eine Verfechterin von Emanzipation und dergleichen, es war einfach ein Mensch, der dort seinen Dienst tat, wo man ihn brauchte. Und des Postthereslis Lampe (sie ist heute noch erhalten und in Privatbesitz), die der tapferen Frau wohl den Weg auf vielen beschwerlichen Gängen in der wilden Berggegend erhellt haben mag, soll auch jenen ein bißchen leuchten und zünden, die der Meinung sind, erst in der heutigen Zeit wagen es die frechen weiblichen Wesen, die Nasen aus ihren warmen Stuben zu strecken. Doris

In Frankreich, liebe Doris, gibt es von jeher – soweit ich mich erinnern kann, «postières». Allerdings vor allem in den mühsamen und bergigen Gebieten, die den Männern immer ein bißchen zu mühsam und bergig waren für den Briefträgerberuf. Mit Emanzipation und Eindringen in Männerberufe hat das nichts zu tun, sondern es hat sonstige Gründe, ähnlich wie bei uns. B.

Kleinigkeiten

Daß Filmstars reich sind, will noch lange nicht sagen, daß sie deswegen auch Hauspersonal finden. So erzählt man sich von Caroline Lecerf, daß sie jeweils zu ihrem Gatten Stewart Granger sagt: «Wir werfen ein Geldstück auf. Wenn Kopf nach oben kommt, mußt du das Geschirr waschen, wenn Schrift nach oben kommt, mußt du es waschen und abtrocknen.» Warum haben die wohl keine Abwaschmaschine? Längen die Honorare nicht?

*

Eine Gruppe englischer Veterinäre und Zoologen hat eine seltsame Beobachtung gemacht: die Hunde nehmen mehr und mehr die Gewohnheit an, an den Auspuffrohren der langsam fahrenden Autos herumzuschneffeln. Der Grund: ein

gewisses Maß von Kohlenmonoxyd, das dort entweicht, versetzt sie in einen herrlichen Euphoriezustand.

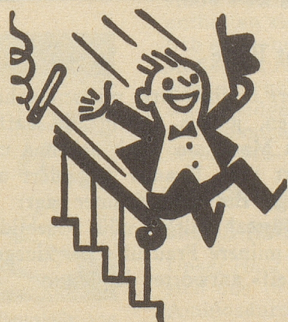
Das hat offenbar einer der Hunde per Zufall entdeckt und dann – generöser als die Menschen – den andern mitgeteilt.

*

Milko Skofic fragte seine Gattin Gina Lollobrigida: «Hör, warum antwortest du fast ausnahmslos auf eine Frage mit einer Gegenfrage?» Die Schöne sah ihn erstaunt an: «Tue ich das wirklich?» fragte sie.

*

Eine Tapetenfirma in Paris hat in ihren Schaufenstern ein Plakat angebracht: «Die Ehemänner, die Tapeten aussuchen, sind gebeten, wenn irgend möglich mit ihrer Gattin zu kommen, oder doch mit einer schriftlichen Bestätigung, daß diese ihnen die freie Auswahl überläßt.» Man könnte daraus auf einige herbe Erfahrungen der Firma



**Ich fühle mich so wohl,
wie schon lange nicht mehr**

seitdem ich eine Nicosolvens-Kur gemacht habe. Welche Erleichterung, nicht mehr Sklave der Zigarette zu sein und zu wissen, dass der Körper nikotinentgiftet ist. Dank

NICOSOLVENS

bin ich in 3 Tagen Nichtraucher geworden.

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch Medicalia, Casima (Tessin)

schließen, wenn die Geschmäcker auseinandergehen. Andererseits finde ich doch, daß so eine Hausfrau, die den Tag mit den Tapeten verleben muß, bei deren Auswahl sollte mithelfen dürfen.

*

In einer Kleinstadt in Vaucluse, Frankreich, kann man am Ortseingang lesen: «Wenn Sie innerorts mit über 60 km fahren, lernen Sie unser Mustergefängnis kennen. Wenn Sie mit 80 fahren, steht Ihnen unsere Klinik zur Verfügung. Sollten Sie 100 fahren, so werden Sie sich nachher in unserm hübschen Friedhof ausruhen können.»

Üsi Chind

Mittels Mimik und Gestik machte ich meinen Drittkläßlern eine Tätigkeit vor. Die Schüler mußten mir zuschauen und sollten ihre Beobachtungen dann in einem Aufsatz niederschreiben. Da hielt ein Mädchen die Hand in die Höhe und meinte: «Fröilein, so blöd tuen i deheime mängisch ou!» DW

*

Eine Sonntagsschullehrerin schreibt: Beim Singen des Liedes «Einen goldenen Wanderstab ...», wo's in einem Vers heißt: «Durch der Gräber Nacht und Grauen ...» flüsterte mir Kleinhansli vertraut zu: «Hüte Morge hani bim Mami und Papi im Gräbli schlafe dörfe.» Wie glücklich strahlten seine Augen; nichts von «Nacht und Grauen!» TG

*

Letztthin war ich Zeuge folgenden Gespräches: Klein-Brigittli kam zum Großvater und bettelte: «Chum doch e chli zu mir hei!» Der Großvater fragte nach dem Grund. «Ja eifach eso susch», gab ihm die Kleine zur Antwort. Dann erklärte er, es sei ihm zeitlich nicht möglich und holte aus der Schublade eine Tafel Schokolade. Die Kleine strahlte! Der Großvater tröstete Brigittli, er käme dann später vorbei. Der kleine Knopf betrachtete die Schokolade und bemerkte dazu: «Jetzt müeßtisch eigentlich nümme cho!» FS

*

Die zweieinhalbjährige Katharina fährt im Tram. Bei einem Halt steigt eine katholische Schwester aus und Katharina springt ihr nach. Auf den Ruf der Großmutter, daß Katharina noch nicht aussteigen müsse, antwortet diese: «Ich wott nu luege, wo d Prinzässin higt.» HH

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1 1/2 Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen.



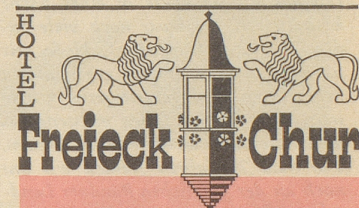
Kundentreue ist es wert ...

geschätzt, belohnt zu werden. Ihre Anerkennung können Sie gerade in diesen Tagen mit einigen Flaschen HENKELL TROCKEN und ein paar netten Zeilen zeigen.

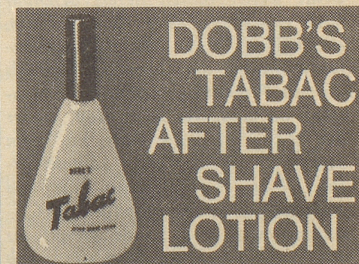
Darum, wenn Sie mich fragen ... Kundentreue lohnt man mit HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchsvolle.

HENKELL
TROCKEN

Henkell Import AG, Zürich
Tel. (051) 27 18 97



Reichsgasse 50
Erstklass-Hotel im Zentrum
F. Mazzoleni-Schmidt
Tel. 081 2 17 92 und 2 63 22



Ruhige Nerven
dank **NEURO-B-Pillen**

● **NEURO-B** enthält: Lecithin
Vitamin B 1
Magnesium
Phosphor

● **NEURO-B** ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.

● Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80.